

Viel Lob vom Bundespräsidenten

Pädagogische und Psychotherapeutische Beratungsstelle stößt im Enzkreis auf reges Interesse

„Wir weisen niemanden ab, auch wenn er kein Geld hat“, beschreibt Gottfried Säger das Prinzip der Pädagogischen und Psychotherapeutischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Königsbach-Stein. Seit mehr als einem Jahr leitet der Sozial-, Verhaltens- und Familientherapeut die Einrichtung des gemeinnützig christlichen Vereins „Ephrata“, der sich 2003 in Knittlingen gegründet hatte.

Von Corina Neuer

Königsbach-Stein. Ob süchtige Kinder und Jugendliche, über ihre Arbeitslosigkeit verzweifelte Erwachsene oder allein erziehende Mütter: Seitdem die Beratungsstelle im April 2004 in Königsbach-Stein ansässig geworden ist, helfen Säger und seine Kollegin, Diplom-Sozialpädagogin Heidi Schulz täglich Heranwachsenden und Erwachsenen mit traumatischen Erlebnissen und Ängsten, diese zu bewältigen.

Immer wieder trifft der Vorsitzende des Vereins auf Gewalt in der Familie, alkohol- und Videospiel-süchtige Kinder und Jugendliche, Missbrauch bei Mädchen, „Mobbing“ am Arbeitsplatz, Aufmerksamkeitsstörungen, Selbst-Verstümmelung oder Essstörungen. Gerade bei 14- bis 18-Jährigen sei die Selbstmord-Gefahr besonders hoch, schildert Säger eine seiner zahlreichen Erfahrungen.

„Oft sind in den Familien finanzielle Probleme ausschlagge-



Diplom-Sozialpädagogin Heidi Schulz und Therapeut Gottfried Säger sind die Ansprechpartner in der Pädagogischen und Psychotherapeutischen Beratungsstelle. Foto: Neuer

hend“, nennt er einen der Gründe. Einen weiteren sieht er in der heutigen schnelllebigen Zeit, die immer schneller verändernde Lebensbedingungen mit sich bringe. Um nicht nur bei einer Auswirkung, sondern umfassend helfen zu können, bieten die Fachkundigen eine so genannte „integrierte Therapie“ an. Neben Ehe-, Sucht- und Erziehungsberatung gehören dazu unter anderem Lern-, Sport- und Spielpädagogik, Nachhilfe und Begleitung bei psychischen Erkrankungen.

„Dank Fördermitgliedern, Sponsoren und Spendern sind die Beratungsgespräche für die Hilfesuchenden immer kostenlos“,

betont Säger. Die meisten der Hilfesuchenden kommen laut Schulz aus dem Enzkreis, aber auch Bürger aus dem Umland wie dem Kreis Karlsruhe seien willkommen.

„Wir versuchen die Heranwachsenden zu erreichen, bevor sie in die Jugendkriminalität gelangen“, sagt der Leiter der Beratungsstelle. Mit einer 30 Prozent-Anstellung unterstützt ihn dabei Heidi Schulz. Da sie zu einem großen Teil ehrenamtlich engagiert ist, ist die Sozialarbeiterin in Vollzeit tätig.

Weitere Pläne für die Zukunft sind bereits geschmiedet: „Um einen persönlichen Bezug zu den

Kindern und Erwachsenen und einen Gesamteindruck zu bekommen, wollen wir Freizeitaktivitäten einzeln und in Gruppen anbieten“, kündigt Säger das Projekt „Pyramide“ an. Dabei sollen sozial benachteiligte und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche eine vernetzte Therapie bekommen, in der auch ihr soziales Umfeld mit einbezogen wird. Eine hohe Auszeichnung erfuhr die Fachstelle erst vor kurzem: Bundespräsident Horst Köhler bezeichnete sie in einem Schreiben als „lobenswert, notwendig und vorbildlich für unsere Gesellschaft.“

Infos finden Interessierte unter www.ephrata.de